

**Support for clothes hook attached to roof of vehicle - has bow-shaped component upper shank of which fits into opening in roof lining**

Patent Number: DE4135300

Publication date: 1993-04-29

Inventor(s): WAGNER PEER-OLIVER (DE)

Applicant(s): BAYERISCHE MOTOREN WERKE AG (DE)

Requested Patent:  DE4135300

Application Number: DE19914135300 19911025

Priority Number(s): DE19914135300 19911025

IPC Classification: B60R7/04; B60R11/00

EC Classification: B60R7/10, B60R11/00

Equivalents:

---

**Abstract**

---

The holding arrangement for attachment to the inside of a vehicle roof having a U-shaped bow (1) the upper shank (2) of which is insertable into an opening (4) running parallel to an upper wall section, ie. the vehicle roof (3).

The opening is defined by a crosspiece (7) which serves to support the upper shank, and a clothes hook (12) is supported by the bridge (9) of the bow, or by the lower shank (2').

USE/ADVANTAGE - Simple way of attaching a fixing element carrying a hook to a vehicle interior roof.

---

Data supplied from the esp@cenet database - I2





⑯ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



**DEUTSCHES  
PATENTAMT**

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 41 35 300 A 1**

⑤1 Int. Cl.<sup>5</sup>:  
**B 60 R 7/04**  
B 60 R 11/00

21 Aktenzeichen: P 41 35 300.5  
22 Anmeldetag: 25. 10. 91  
43 Offenlegungstag: 29. 4. 93

DE 41 35 300 A 1

71 Anmelder: Bayerische Motoren Werke AG, 8000 München, DE

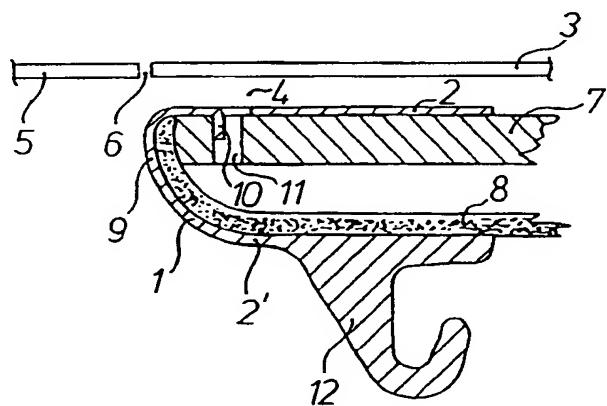
72) Erfinder:  
Wagner, Peer-Oliver, 6300 Gießen, DE

56 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DE 35 04 667 A1  
DE 83 32 555 U1  
DE 81 18 470 U1  
US 44 44 344

## 54 Halteeinrichtung

57 Halteeinrichtung, mit einem U-förmigen Bügel (1), der mit einem oberen Schenkel (2) etwa parallel zu einem oberen Wandabschnitt (Fahrzeugdach 3) in eine daran ausgebildete Einstektköpfung (4) einsteckbar ist. Die Einstektköpfung (4) ist von einem Stützelement (Quersteg 7) an dem Wandabschnitt (Fahrzeugdach 3) begrenzt, das von innen an dem oberen Schenkel (2) anliegend diesen Schenkel (2) stützt. An dem Steg (9) des U-förmigen Bügels (1) oder an dem unteren Schenkel (2') ist ein Gegenstand (Kleiderhaken 12) abgestützt.



DE 4135300 A1

## Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Halteeinrichtung, mit den im Oberbegriff des Patentanspruches 1 angegebenen Merkmalen.

Eine derartige Halteeinrichtung ist durch die DE 35 04 667 A1 bekannt, bei der ein Schenkel des Bügels in eine Einstektköpfung zwischen einem inneren Wandverkleidungsteil und der Seitenscheibe eines Kraftfahrzeugs von oben einsteckbar ist und der andere Schenkel einen Becherhalter oder ein ähnliches Kleinteil trägt. Besonders nachteilig ist, daß zur Abstützung des Steges des U-förmigen Bügels ein Stützteil mit einer oberen Stützfläche und darüber ein Freiraum zum Aufstecken und Abnehmen des Bügels erforderlich sind. Die Halteinrichtung kann deshalb nicht an einer oberen Wand, beispielsweise an der Dachinnenwand im Fahrgastraum eines Kraftfahrzeugs befestigt werden.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Halteinrichtung nach dem Oberbegriff des Patentanspruches 1 anzugeben, die eine Befestigung oder Abstützung von Gegenständen an einer oberen Wand ermöglicht.

Diese Aufgabe ist durch die im Kennzeichen des Patentanspruches 1 angegebenen Merkmale gelöst. Besonders vorteilhaft ist, daß die Einstektköpfung und das Stützelement in einfacher Weise, beispielsweise durch einen einzigen mit dem Wandabschnitt verbundenen Schraubbügel oder dergleichen, an einem ebenen oder gekrümmten Wandabschnitt auch nachträglich zu bilden ist. Mit der Halteinrichtung können besonders vorteilhaft Gegenstände im Dachinnenbereich des Fahrgastraumes eines Kraftfahrzeugs befestigt oder abgestützt werden, wenn beispielsweise das Kraftfahrzeug eine Dachöffnung aufweist und im Randbereich der Dachöffnung eine etwa horizontale Einstektköpfung für den oberen Schenkel des U-förmigen Bügels ausgebildet ist. An dem unteren freien Schenkel des Bügels kann ein Kleiderhaken ausgebildet sein, der ein Mitführen von Kleidungsgegenständen im Fahrgastraum des Kraftfahrzeugs beispielsweise dann ermöglicht, wenn die Fondositze oder ein einzelner Fondositze nicht besetzt sind. In diesem Fall kann nahezu die gesamte Höhe des Fahrgastraumes zum Mitführen von Kleidungsstücken genutzt werden. Der U-förmige Bügel kann seitlich in eine günstige Lage verschiebbar sein, in der die an dem Bügel abgestützen oder befestigten Gegenstände wenig oder nicht stören. Der U-förmige Bügel kann feststehend oder abnehmbar angeordnet sein und eine solche Breitenerstreckung aufweisen, daß daran mehrere, beispielsweise unterschiedliche Gegenstände, abzustützen sind.

Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind Gegenstand von Unteransprüchen.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand einer Zeichnung näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1 einen Längsschnitt durch die hinter einer Dachöffnung eines Kraftfahrzeugs im Dachinnenbereich vor- gesehene Halteinrichtung und

Fig. 2 eine Innenansicht auf ein an der Halteinrich- tung abgestütztes Kleidungsstück.

Die in Fig. 1 in einer Prinzipskizze dargestellte Halteinrichtung ist zur Abstützung eines Kleidungsstückes an dem Dachinnenbereich im Fahrgastraum eines Kraftfahrzeugs vorgesehen. Die Halteinrichtung weist einen U-förmigen Bügel 1 mit übereinander angeordneten Schenkeln 2, 2' auf, der mit seinem oberen Schenkel 2 etwa parallel zu dem Fahrzeugdach 3 in eine daran ausgebildete Einstektköpfung 4 einsteckbar ist. Die Ein-

stecköffnung 4 ist bei dem Ausführungsbeispiel hinter einer von einem Deckel 5 verschließbaren Dachöffnung 6 durch einen Zwischenraum zwischen dem Fahrzeugdach 3 und einem Quersteg 7 einer Dachkassette gebil- 5 det, die von unten mit dem Fahrzeugdach 3 verbunden ist. Die Dachkassette nimmt in bekannter Weise den zurückverlagerten Deckel 5 und seinen Verstellmecha- nismus auf. Bei dem Ausführungsbeispiel gleitet der Deckel 5 bei der Rückverlagerung in ein hinteres Auf- 10 nahmefach an der Oberseite des Schenkels 2 entlang, der hierfür eben ausgebildet ist. Die Innenseite des unteren Schenkels 2' des Bügels 1 liegt von unten an einem Formhimmel 8 an, der unterhalb des Fahrzeugdaches 3 mit diesem verbunden ist. Ist der U-förmige Bügel 1 mit 15 seinem Schenkel 2 von der Dachöffnung 6 her in die Einstektköpfung 4 vollständig eingesteckt, liegt der Steg 9 des Bügels 1 an dem Quersteg 7 bzw. an dem Form- himmel 8 an. Gleichzeitig greift eine innen von dem Schenkel 2 zu dem anderen Schenkel 2' des Bügels 1 20 abstehende Stütznase 10 in eine Arretierungsausnehmung 11 in dem Quersteg 7 ein und verhindert dadurch eine Rückverlagerung des Schenkels 2 aus der Einstek- 25 öffnung 4. Der Quersteg 7 begrenzt von unten die Einstektköpfung 4 und bildet ein Stützelement, das von innen an dem Schenkel 2 anliegend den Schenkel 2 stützt. Der Formhimmel 8 ist elastisch nachgiebig, so daß die Stütznase 10 durch Anheben des Bügels 1 aus der Arre- 30 tierungsausnehmung 11 herausverlagerbar ist und sich anschließend der Bügel 1 abnehmen läßt. An dem unteren Schenkel 2' ist bei der vorliegenden Ausführung ein Kleiderhaken 12 angeformt oder auf andere Weise be- 35 festigt, an dem ein Kleidungsstück abzustützen ist. Die Schwerkraft des Kleidungsstückes versucht die Schenkel 2, 2' des Bügels 1 auseinanderzudrücken. Es ist des- halb erforderlich, daß der Bügel 1 eine ausreichende Steifigkeit aufweist und lediglich ein geringes elastisches Nachgeben des Schenkels 2' zuläßt, das beispielsweise von der Elastizität des etwas vorgespannten Formhimmels 8 auszugleichen ist.

Wie aus der Innenansicht gemäß Fig. 2 ersichtlich ist, kann an dem im Dachinnenbereich etwa in Seitenmitte befindlichen Kleiderhaken 12 ein auf einem Kleiderbü- 45 gel 13 ordentlich abgelegtes Kleidungsstück 14 abge- stützt werden, da hierfür nahezu die gesamte Fond- raumhöhe zur Verfügung steht. Der Kleiderhaken 12 kann in einem Verstellbereich seitlich in eine günstige Lage verstellt werden, da bei dem Ausführungsbeispiel die Arretierungsausnehmung 11 in Fig. 1 entsprechend breiter als die Stütznase 10 ausgebildet ist.

Die Erfindung wurde anhand von lediglich einem Ausführungsbeispiel erläutert, auf das der Erfindungs- gegenstand nicht eingeschränkt ist. Es sind vielmehr auch andere Ausführungen möglich, ohne den Erfin- dungsgedanken aufzugeben. Wie aus dem Ausführungs- beispiel hervorgeht, ist es nicht erforderlich, daß die Einstektköpfung eine an den einzusteckenden Schenkel angepaßte Höhe aufweist. Der obere Wandabschnitt kann auch eine Platte oder ein seitlich von einer Wand abstehender Halter oder Tragarm sein. In diesen Fällen ist unter der Einstektköpfung der Raum über der Platte, dem Halter oder dem Tragarm zu verstehen, wobei die Platte, der Halter oder der Tragarm das Stützelement bildet. Bei einer besonders vorteilhaften Abänderung des Ausführungsbeispiels erstreckt sich der obere Schenkel des U-förmigen Bügels etwa über die Breite der Dachöffnung des Kraftfahrzeugs. Der darunter angeordnete zweite Schenkel des U-förmigen Bügels kann gegenüber diesem oberen Schenkel eine größere Breite

aufweisen. Beispielsweise in diesem Fall ist es möglich, daß mehrere in der Art gleiche oder unterschiedliche Gegenstände an dem unteren Schenkel abgestützt sind. Die Gegenstände können beispielsweise ein Kleiderhaken, ein Spiegel, ein Halter für eine Brille, ein Behälter für Schreibutensilien oder eine Klemmvorrichtung zum Festhalten von Kleinteilen sein. Bei einem breiten unteren Schenkel des U-förmigen Bügels kann der Bügel zwei oder mehrere mit Abstand nebeneinander angeordnete obere Schenkel aufweisen, die in eine oder mehrere Einsteköffnungen einsteckbar sind. Eine mit der Stütznase an dem oberen Schenkel vergleichbare Stütze an dem oberen oder unteren Schenkel des U-förmigen Bügels kann so geneigt sein und mit einer Stützschulter an dem Stützelement zusammenwirken, daß der Steg des U-förmigen Bügels zu dem Stützelement belastet ist und dadurch bei Fahrzeugschüttungen Relativbewegungen des U-förmigen Bügels verhindert. Die Einsteköffnung läßt sich auch beispielsweise an einem ebenen oder gekrümmten oberen Wandabschnitt dadurch bilden, daß mit diesem Wandabschnitt ein Schraubbügel oder dergleichen verbunden wird, der eine Durchtrittsöffnung für den oberen Schenkel des U-förmigen Bügels bildet und diesen Schenkel von unten stützt. Dabei kann zugelassen werden, daß sich dieser obere Schenkel leicht schräg stellt und sich mit seinem Schenkelende zusätzlich an dem Wandabschnitt abstützt. Ein Gegenstand kann an dem unteren Schenkel und/oder an dem Steg des U-förmigen Bügels abgestützt sein. Der obere Wandabschnitt kann auch die Unterseite eines etwa horizontal angeordneten Bauteiles sein.

## Patentansprüche

35

1. Halteeinrichtung, mit einem U-förmigen Bügel, der mit einem Schenkel etwa parallel zu einem Wandbereich in eine daran ausgebildete Einsteköffnung einsteckbar ist, die von einem Stützelement an dem Wandbereich begrenzt ist, das von innen an dem Schenkel anliegend den Schenkel stützt, und an dem Steg des Bügels oder an dem anderen Schenkel ein Gegenstand abgestützt ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Wandbereich ein oberer Wandabschnitt (Fahrzeugdach 3) ist und die beiden Schenkel (2, 2') des Bügels (1) übereinander etwa horizontal angeordnet sind.
2. Halteeinrichtung nach Anspruch 1, mit einer innen von dem abgestützten Schenkel zu dem anderen Schenkel abstehenden Stütznase, dadurch gekennzeichnet, daß die Stütznase (10) das Stützelement hintergreift oder in eine Arretierungsausnehmung (11) in dem Stützelement (Quersteg 7) hineinragt und dadurch eine Rückverlagerung des oberen Schenkels (2) aus der Einsteköffnung (4) verhindert.
3. Halteeinrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der andere Schenkel (2') mit seiner Innenseite von unten an einem Verkleidungsteil (Formhimmel 8) anliegt, das mit dem Wandabschnitt (Fahrzeugdach 3) verbunden ist.
4. Halteeinrichtung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Verkleidungsteil (Formhimmel 8) elastisch nachgiebig ist.
5. Halteeinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Wandabschnitt (Fahrzeugdach 3) an eine Dachöffnung (6) eines Kraftfahrzeugs angrenzender Innenwandbereich

des Fahrgastraumes ist und der obere Schenkel von der Dachöffnung (6) her in die Einsteköffnung (4) einsteckbar ist.

6. Halteeinrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Stützelement ein Steg (Quersteg 7) einer Dachkassette ist, die einen vor die Dachöffnung (6) verlagerbaren Deckel (5) mit seinem Verstellmechanismus aufnimmt und von unten mit dem Fahrzeugdach (3) des Kraftfahrzeugs verbunden ist.

7. Halteeinrichtung nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß der U-förmige Bügel (1) am hinteren Rand der Dachöffnung (6) angeordnet ist und der obere Schenkel (2) des U-förmigen Bügels (1) etwa über die Breite der Dachöffnung (6) verläuft.

8. Halteeinrichtung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß der U-förmige Bügel (1) einen zu seinem oberen Schenkel (2) breiteren unteren Schenkel (2') aufweist.

9. Halteeinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß der an dem unteren Schenkel (2') des Bügels (1) abgestützte Gegenstand ein Kleiderhaken (12), ein Spiegel, ein Halter, ein Behälter oder eine Klemmvorrichtung für Kleinteile ist.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

Fig. 1

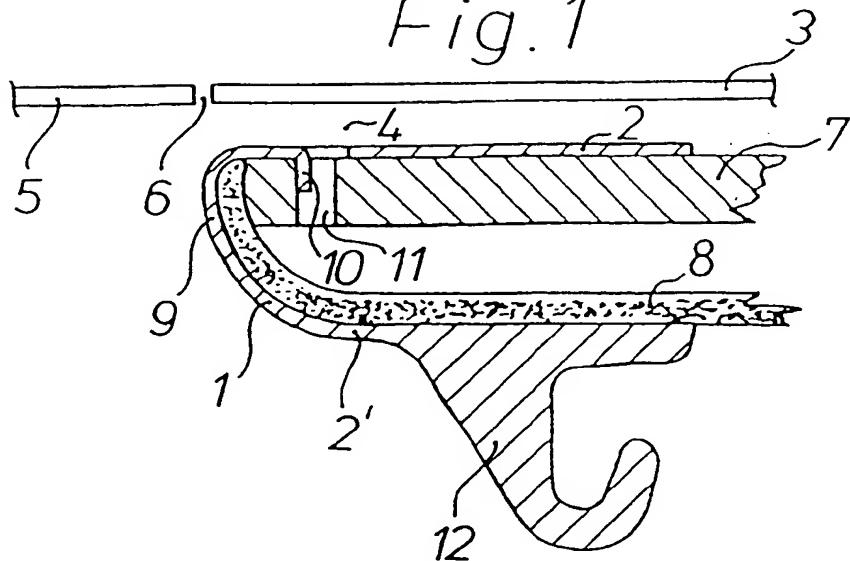


Fig. 2

